

Der Nikolaus kam mit der Pferdekutsche

Jetzendorf (ost) Mehrere tausend Besucher sind an zwei Tagen zum Wald-Christkindlmarkt nach Jetzendorf gekommen. Was hier besonders beeindruckte, war die weihnachtliche Atmosphäre auf dem Gelände des Waldkletterparks.



Gerade in den Abendstunden herrschte in der Farbenpracht der Lichter Hochbetrieb an den 22 Verkaufshütten. Die Jetzendorfer Vereine waren für das kulinarische Angebot zuständig. Die Wildschützen servierten nicht nur Autofahrer-Punsch, sondern boten auch hausgemachte Liköre mit verführerischen Namen wie "sündige Eva", "keuscher Adam" oder "Rote Hexe" an.

An einem separaten Stand wurden von den Wildschützen auch Apfelkücherl gebacken, während die Trachtler mit Pizza, Pils und Weißweinpunsch warben. Am Verkaufsstand des Tennisclubs waren die Crepes-Spezialisten zu finden und bei den Germania-Schützen gab es Schupfnudeln nach altem Rezept. Auch am CSU-Stand war der Andrang groß, so dass schon am ersten Tag Schaschlik ausverkauft war. Sehr begehrt war auch das Rehragout, eine Spezialität des Hirschenhausener Wirtes.

Natürlich bot der Christkindlmarkt nicht nur kulinarische Spezialitäten, auch das kunstgewerbliche Angebot war groß. Feines aus Holz bot Albert Gottschalk aus Jetzendorf in Form von Sternen, Tannenbäumen und Herzen an und Helmuth Reichwein aus Hirschenhausen hatte Charivari und Silberschmuck im Angebot. Die Kinderbibel, Weihnachtsbücher und im fairen Handel erworbene Kreuze gab es an dem vom Kinderhaus "Regenbogen" und der evangelischen Kirche gemeinsam betriebenen Stand. Eine Hobby-Künstlerin ist Cornelia Böhm aus dem nahen Sollern. Sie beherrscht das Herstellen von Kissen und Tischdecken meisterlich und hat ihr Handwerk im Kloster Polling erlernt. Ein Blickfang war

auch der Stand von Anton Maier aus Lampertshausen, der alten Christbaumschmuck anbot. Seine Biedermeier-Kugeln sind eine echte Rarität. Eine weitere Lampertshauserin, Sigrid Gottschalk, sorgte für Getöpferes in allen Variationen.

Darüber hinaus gab es heuer einen Teeladen und weitere Geschenkartikelstände von Hobbykünstlern aus den Nachbargemeinden. Paul Schuster aus dem Jetzendorfer Gemeindeteil Eck zeigte sich als Lebkuchenbäcker. In einem eigens für den Christkindlmarkt konstruierten Schamottofen entstanden leckere Honiglebkuchen. Den Teig dazu lieferte Schusters Frau Marlene, der Honig kam von Vize-Bürgermeister Franz Off.

Eine lebende Krippe mit Lämmern und Schafen inmitten des Christkindlmarktes wurde vor allem von den Kindern schnell entdeckt. Die Kleinen warteten auch geduldig auf den Nikolaus, der mit dem Haflinger-Gespann von Schorsch Kistler auf der Kutsche angefahren kam. Bürgermeister Richard Schnell sorgte für 240 kleine Nikoläuse, die schnell unter die große Kinderschar gebracht wurden.

Eine musikalische Rarität erlebten die Besucher bereits zur Eröffnung des Christkindlmarktes, denn da setzten sich die Oberilmtaler Alphornbläser in Szene. Ein kleines Konzert gab auch das Blechbläser-Quintett Brassinger. Unter der Leitung von Evi Hofner ließ sich auch eine 21-köpfige Kinder-Flötengruppe hören und alle Besucher dankten mit donnerndem Beifall.

Von Josef Ostermair